

Vorwort

Die freundliche Aufnahme der 2005 publizierten *Mittellateinischen Studien* hat es ermöglicht, in einem zweiten Band 24 Arbeiten zusammenzufassen, von denen 19 an verschiedenen Orten früher erschienen sind. Diese sind revidiert und, wo nötig und möglich, aktualisiert und ergänzt. Die thematischen Schwerpunkte sind weitgehend dieselben geblieben: Biographie, Griechisch-lateinisches, Paläographie, St. Gallen, Reichenau und die südwestdeutsche Klosterlandschaft; Buchmalerei und Bibliotheksgeschichte kamen hinzu. Wie im ersten Band sollten nur Studien erscheinen, die sachlich oder methodisch Neues bringen; bei einigen Beiträgen zusammenfassender Art wurde von diesem Prinzip abgewichen (XII, XIV, XX, XXI). Die Reihenfolge ist chronologisch. Die beiden ersten Studien behandeln spätantike Themen; die folgenden vier karolingische; nr. VIII bis XI sind der schriftlichen Kultur des X./XI. Jahrhunderts gewidmet; nr. XIII bis XXI der des XII./XIII. Jahrhunderts. Die beiden letzten Artikel führen ins XX. Jahrhundert. Dazwischen steht Epochenübergreifendes. Die sieben Editionen des Bandes (davon fünf Ersteditionen) sind nicht nach völlig identischen Grundsätzen ausgearbeitet; bei den Gedichten aus der *Sylloge Epigraphica Turonensis* (III) empfahl sich eine handschriftennahe Edition mit Übersetzung; auf eine Übersetzung konnte auch beim Wiborada-Offizium (XI), dem anspruchsvoll stilisierten Augustinus-Offizium (XVII) und den beiden Weingartner Gedichten (XIX) nicht verzichtet werden. Der *Sermo humilis* der *Miracula* (II) *S. Uodalrici* vom Jahr 1146 (XVI) schien keine Übersetzung zu benötigen; der Text ist zur Erleichterung der Lektüre normalisiert. Das im selben Abschnitt XVI edierte Auto-Epitaphium des Uodalcalc gehört wieder zu den anspruchsvollen Texten und ist übersetzt. In der Hoffnung, daß die gegenwärtige Welle des Lateins an den deutschen und italienischen Gymnasien bald die Leitungsgremien der Universitäten erreichen möge, ist das Buch gewidmet den *tirunculis Latine ludentibus*.

W. B.